

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

# Der Naturarzt.

## Zeitschrift

für

naturgemäße Behandlung des menschlichen Körpers in  
gesunden und kranken Tagen.

Herausgegeben von Gustav Wolbold in Dresden.

1871.

Zehnter  
Jahrgang.

Monatlich erscheint eine Nummer à 1 bis 1½ Bogen;  
jährlich mindestens 15. Preis in ganz Deutschland  
1 Thlr. oder 1 fl. 45 Kr., in Oesterreich 2 fl., in der  
Schweiz, Italien etc. 4 Fr. Durch alle Buchhandlungen  
und Postämter zu beziehen; auch direct vom Heraus-  
geber, mit Franco-Zufendung der Post, wenn franco  
Pränumeration!

N<sup>o</sup> 12.

December-  
Lieferung.

**Inhalt:** Votivtafeln. Dr. Fränkel.

- 1) Warum ist namentlich für Kranke die fleischlose Diät entschieden zu  
träglich, als die gemischte Kost? Schluß.
- 2) Keine Menschenblattern — keine Impfung mehr. Schluß.
- 3) Die Cholera oder Brechruhr. Schluß.  
Zweiter Literaturbericht.

### Votivtafeln.

Wie häufig sieht man nicht äußere Schäden auf die gewaltsamste und  
eindringlichste Weise behandelt werden, und wenn dann, wie natürlich, die  
Sache ein bedenkliches Ansehen gewinnt, so glaubt man sich zu blutigen Ein-  
griffen, Entfernung ganzer Glieder etc. berechtigt, während ohne jene Ge-  
waltthätigkeiten, oder durch zeitige Mäßigung derselben, es der nun nöthig  
gewordenen neuen und verstärkten sicher nicht bedurft hätte. Wie oft hat  
man nicht bei dem natürlichen Acte, dem Gebäracte, der ganz und gar in  
die Sphäre der Gesundheit fällt, sich ohne Noth Eingriffe erlaubt, die der  
Mutter oder dem Kinde, oft auch beiden, den erheblichsten Nachtheil ge-  
bracht? Und ist es etwa so selten, daß die Weigerung eines Kranken, sich in  
die peremptorisch geforderte Abnahme eines Gliedes zu fügen, später den  
thatächlichen Beweis zur Folge gehabt, daß jene so eindringlich geschilderte  
Nothwendigkeit für den Verlust eines richtigen Körperteiles in der Wirk-  
lichkeit gar nicht vorhanden gewesen?

Dr. med. Fränkel  
in „Arznei oder Wasser“.